

Claudia Schultheiss  
Einwohnerrätin LDP

An: <b>BF</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z. K.	Kop: <b>ERTOR</b> <b>GS</b> <b>fil</b>
Bem. / Frist:		Vis: <b>fil</b>
	<b>- 4. März 2016</b>	Gemeinde Riehen
FF:	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z. K.	Kop:
Bem. / Frist:		Vis:
	Reg. Nr.:	

## Die Betreuung von Flüchtlingskindern an Riehener Schulen

**14.18.631.01**

### Interpellation

Im Zusammenhang mit FILA2 haben der Kanton Basel-Stadt und die Gemeinde Riehen auch eine Vereinbarung über die künftige Zusammenarbeit im Bereich des Asylwesens getroffen. Der entsprechende Bericht an den Einwohnerrat enthält am Rande auch einige Bemerkungen über Herausforderungen, die auf die Schulen zukommen können, wenn es zu einer verstärkten Ansiedlung von Flüchtlingsfamilien in Riehen kommt.

Da der Bereich Schule aber nicht Teil des Asylübereinkommens ist, fehlen weiterführende Erläuterungen dazu. Trotzdem stellen sich, insbesondere im Hinblick auf den neuen Leistungsauftrag für den Bereich Bildung und Familie, einige Fragen, um deren Beantwortung ich den Gemeinderat ersuche:

1. Wie viele Flüchtlingskinder besuchen im Moment die Riehener Kindergärten und Schulen?
2. Welche besonderen Schwierigkeiten und Herausforderungen zeigen sich bei deren Betreuung?
3. Wie werden diese Kinder unterrichtet? Sind sie in Regelklassen und bekommen zusätzliche Unterstützung oder werden sie in Spezialangeboten untergebracht?
4. Stehen diese Bildungsangebote auch in ausreichender Menge zur Verfügung, falls dereinst eine deutlich höhere Anzahl Flüchtlingskinder in Riehen wohnen wird?
5. Falls es zusätzliche Angebote braucht, bestehen Pläne, solche in Riehen aufzubauen oder bemüht sich die Gemeinde Riehen um eine Aufnahme der Riehener Flüchtlingskinder in Basel-Städtische Programmen?
6. Die Erfahrung zeigt, dass in der Bevölkerung eine grosse Hilfsbereitschaft besteht gegenüber Syrischen Flüchtlingsfamilien mit Kindern. Kann sich der Gemeinderat vorstellen dieses Potenzial zu nutzen, indem beispielsweise in der schulischen Betreuung von Flüchtlingskindern auch mit Freiwilligen gearbeitet wird?

Riehen, 4. März 2016

*Claudia Schultheiss*